

**Kleine Anfrage (Peter Wasserfallen, SVP): Veranstaltungs- und Zirkusplatz Grosse Allmend – Stand der Dinge**

„Sehr verehrtes Publikum! Bitte nehmen Sie Ihre Plätze ein, die Vorstellung beginnt in wenigen Minuten!“ Jedes Jahr ist es wieder eine Freude, wenn der „Schweizer National-Circus Knie“ auf der Grosse Allmend gastiert und beste Unterhaltung bietet!

Am 11. März 2007 hat das Stadtberner Stimmvolk mit 80,25 Prozent den Nutzungszonenplan Grosse Allmend angenommen, bei welchem es hauptsächlich um die Neugestaltung des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes Grosse Allmend ging, in der Abstimmungsbotschaft illustriert mit einem Foto des Zirkuszeltens von Knie.

Doch bis heute präsentiert sich der Platz als öde, zerlöchernte Asphaltfläche, fürwahr keine Visitenkarte für unseren Messestandort und gerade mal noch gut genug für die ersten Fahrversuche angehender Autolenker, aber ansonsten vor allem für den eigentlichen Verwendungszweck immer mehr unbrauchbar.

So werden Tierexkremente wie auch (Regen)Wasser auf dem Platz während der Belegung durch einen Zirkus oder aber die BEA (Kuhzelt) rasch zu einer nicht zu vernachlässigenden Belastung, zumal die Platzmiete auch nicht gerade billig ist. Der etwas andere Winterzirkus „Salto Natale“ zum Beispiel gastiert deswegen nicht mehr in Bern.

Zudem findet seitens der Stadt eine Kommunikation mit den traditionellen Benutzern des Platzes über den Stand der Dinge nicht statt.

Der Gemeinderat wird deshalb hiermit beauftragt zu beantworten:

1. Wann findet der Umbau des Veranstaltungs- und Zirkusplatzes Grosse Allmend statt?
2. Wird dereinst im Vergleich mit anderen, modernen Zirkusplätzen in der Schweiz den besonderen Anforderungen eines Zirkus genügend Rechnung getragen?
3. Wäre es nicht angebracht, bis zur Sanierung des Platzes den Mietzins im Sinne eines Entgegenkommens wegen dem schlechten Zustand spürbar zu senken?
4. Warum findet seitens der Stadt keine Kommunikation mit den traditionellen Benutzern über den Stand der Dinge statt?

Bern, 10. September 2009

*Kleine Anfrage Peter Wasserfallen (SVP), Erich J. Hess*